



Sabine Müller (links) vom Freiwilligenzentrum Gablingen sucht ehrenamtlich Tätige wie Barbara Schmid und Rolf Camminadi. Foto: Michael Hochgemuth

Gablinger sorgen aktiv für ihre Nachbarn

Pilotprojekt Seit einem Jahr gibt es das Freiwilligenzentrum. Es koordiniert die Hilfe Ehrenamtlicher, zum Beispiel für Demenzkranke

VON PETRA KRAUSS-STELZER

Gablingen Es mache ihm Freude, anderen helfen zu können. Der Gablinger Bürger, der das sagt, möchte nicht genannt werden. Denn schließlich sei es für ihn, dem es gesundheitlich und materiell gut gehe, eine Selbstverständlichkeit, Mitbürgern mit kleinen Hilfsdiensten unter die Arme zu greifen oder sie einfach nur bei einem Gespräch aufzumuntern.

Seit einem Jahr engagiert sich der Gablinger im Freiwilligenzentrum Gablingen. Dieses feiert am Montag, 14. November, im Rahmen eines kleinen Festes im Rathaus das einjährige Bestehen.

Das Thema „Älter werden in Gablingen“ habe ihn beschäftigt, so Bürgermeister Karl Hörmann, vor allem mit dem Hintergrund, dass immer mehr Bewohner nicht mehr die soziale Einbettung in Partnerschaft und Familie im Ort hätten wie früher. „Koordinierte Nachbarschaftshilfe“ sollte demnach den heute nicht mehr selbstverständlichen Zusammenhalt ersetzen. So entstand das Freiwilligenzentrum Gablingen. Ein „Pilotprojekt“, betont Koordinatorin Sabine Müller. Schließlich gebe es in Bayern keine weitere so kleine Gemeinde mit rund 4500 Einwohnern, die sich ein eigenes Freiwilligenzentrum leiste. Sabine Müllers Aufgabe ist es, eh-

renamtliche Helfer zu vermitteln. An sie können sich Menschen wenden, die Unterstützung benötigen. Innerhalb der vergangenen zwölf Monate haben sich bei ihr 16 Frauen und Männer im Alter zwischen 16 und 74 Jahren gemeldet, die verschiedene Hilfeleistungen anbieten. Diese reichen vom Vorlesen, ge-

„Ich vertreibe ihnen ein bisschen die Zeit.“

Maria Gerlach

meinsamen Kaffeetrinken, Kartenspielen, Spaziergängen und Begleitung bei Arztbesuchen und Einkäufen bis zu kleiner Haushaltshilfe und Ausflügen.

15 Gablinger haben sich andererseits in dieser Zeit Hilfe suchend an das Freiwilligenzentrum gewandt, um von Ehrenamtlichen betreut zu werden. Wie ihre Mitarbeiter hofft Sabine Müller, dass sich die Hemmschwelle, die seitens der Hilfesuchenden bestehe, weiter verringere.

Maria Gerlach gehört zu den ehrenamtlichen Helfern. Die Erfahrung mit ihrer inzwischen verstorbenen, demenzkranken Mutter bewegte sie dazu, auch andere Menschen zu unterstützen. So besucht sie „mehr oder weniger regelmäßig“ ein Paar mit einer an Demenz leidenden Frau. „Ich vertreibe ihnen

ein bisschen die Zeit“, beim Tee trinken oder bei einem kleinen Ausflug. „Es gibt mir persönlich sehr viel, wenn ich merke, dass sie sich freuen.“

Im Schnitt meldeten sich bislang 1,33 Gablinger pro Monat, um zu helfen, rechnet Sabine Müller vor. Das Freiwilligenzentrum organisierte im Mai zwei Ausflugsfahrten nach Rain am Lech. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter der Einrichtung steuerte dabei den Gemeindebus. Im Juli erhielten Angehörige von Demenzkranken bei einem Wochenendseminar nützliche Informationen.

Zudem machte das Freiwilligenzentrum bei weiteren Aktionen wie einem Stand auf dem Pfarrfest oder einem Treffen im Biergarten auf sich aufmerksam. In Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum Augsburg wurden ein Kurs zum „Seniortrainer“ und ein Vortrag „Versichert im Ehrenamt“ angeboten.

Info Das Freiwilligenzentrum befindet sich im Rathaus Gablingen. Träger ist die Freiwilligen-Zentrum Augsburg GmbH. Geschäftsführer: Wolfgang Krell. Öffnungszeiten: Montag 9 Uhr bis 11 Uhr und Donnerstag 16 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung. Telefon (08230) 8901-31.

Im Internet www.freiwilligen-zentrum-gablingen.de